

Vereinigung
Heilpädagogisches Institut St. Michael

Heilpädagogisches Institut St. Michael
Erholungshausstrasse 32
8345 Adetswil ZH

Ergänzungsbau Schulhaus
Projektstudie im selektiven Verfahren

Programm Architektur Studienauftrag Bericht des Beurteilungsgremiums



Luftaufnahme Areal
St. Michael Adetswil

Heinrich Schwarzenbach
dipl. Architekten ETH/SIA AG
Gasterstrasse 22 8730 Uznach
055 280 18 72 info@schwarzenbach-ag.ch

- 1 Ausgangslage
- 1.1 Anlass der Projektstudie
Das Heilpädagogische Institut St. Michael in Adetswil ZH plant einen Ergänzungsbau für den Schulbereich.
Die Baukommission hat entschieden, einen **Studienauftrag** in Anlehnung an die SIA-Ordnung 143 für Studienaufträge durchzuführen. Im Präqualifikationsverfahren wurden **sieben Architekturbüros** eingeladen, eine **Projektstudie** einzureichen.
- 1.2 Ziele der Projektstudie
Die Projektstudie der eingeladenen Architekturbüros soll aufzeigen, wie der Raumbedarf im Schulbereich gemäss Raumprogramm architektonisch überzeugend in einem nachhaltigen, wirtschaftlichen Projekt umgesetzt werden kann. Der räumliche und funktionelle Bezug zum bestehenden Schulhaus und zur Umgebung sind wichtig.
Das Beurteilungsgremium stellt dann den Antrag an die Bauherrschaft, dem Architekturbüro mit der Siegerprojektstudie den Auftrag zur Ausarbeitung des Eingabeprojektes und der Ausführungsplanung zu erteilen.
- 2 Organisation und Verfahren
- 2.1 Auftraggeber
Der Studienauftrag im selektiven Verfahren ist von der Vereinigung Institut St. Michael, Erholungshausstrasse 32, 8645 Adetswil ZH ausgeschrieben worden.
- 2.2 Organisation und Verfahrensbegleitung, Korrespondenzadresse
Die fachliche Vorbereitung, Organisation, Moderation und Begleitung des Verfahrens sowie die Vorprüfung erfolgten durch Architekt Heinrich Schwarzenbach, Uznach.
- 2.3 Beurteilungsgremium
Dieses setzte sich zusammen aus:
Vertreter des Veranstalters mit Stimmrecht :
-Gregor Stöckli, Präsident Vereinigung, am Jurytag vertreten durch Markus Straub
-Friedwart Storto, Schulleiter St. Michael
-Anne-Kathrin Schmid, Leitung Admin.+Betrieb St. Michael
Fachpreisrichter mit Stimmrecht:
-Andreas Bühler, KLP Architekten, Zürich
-Herbert Oberholzer, Architekt, Rapperswil
-Peter Meier, meierpartner architekten, Wetzikon
Vertreter Baukommission -Hans-Peter Kunz, am Jurytag vertreten durch Heinz Mäusli
- 3 Präqualifikation
Ausgewählt wurden am 6. März 2018 folgende 7 Architekturbüros :
- Architektick, Zürich
 - Frei @ Ehrensperger Architekten Zürich
 - ARGE Müller Mantel Architekten und Dario Wohler, Zürich
 - Cavegn Architekten Schaan
 - Raumfindung Architekten Rapperswil
 - ARGE Skop und Sindelair + Châtelain Architekten Zürich
 - Nägele Twerenbold Architekten Zürich

4 Studienauftrag Beurteilung

4.1 Vorprüfung

Alle 7 Architekturbüros reichten fristgerecht am 5. Juni 2018 ihr Studienprojekt ein.

Die Vorprüfung erfolgte durch Architekt H.M. Schwarzenbach. **Sämtliche Projekte sind vollständig, halten den Baubereich des Gestaltungsplanes und das Raumprogramm ein.**

Auf einheitlicher Basis wurde bei der Vorprüfung für alle Projekte das **Volumen** berechnet und eine **Grobkostenschätzung** erstellt. Das Volumen des Hangeinschnittes beeinflusst die Kosten der Vorbereitungsarbeiten.

4.2 Projektvorstellung

Jeder Teilnehmer erhielt die Gelegenheit, sein **Studienprojekt** am Mittwoch 20. Juni 2018 vormittags im Institut St. Michael vor der definitiven Jurierung dem Beurteilungsgremium **persönlich vorzustellen** und Fragen zu seinem Projekt zu beantworten.

Die Präsentationen waren sehr gut vorbereitet, ergänzten die vorliegenden Pläne und zeigten, welche Personen hinter den Projekten stehen und welche Gedanken und Analysen zur Ausgestaltung des Projektes führten.

4.3 Beurteilung und Würdigung

Die Bauherrschaft und die Architekten des Beurteilungsgremiums bedanken sich bei allen Architekten für die hochwertigen eingereichten Projekte und die aufschlussreichen persönlichen Präsentationen. Alle Arbeiten zeigen ein hohes Niveau und trotz der engen Randbedingungen eine erstaunliche Vielfalt von Lösungsansätzen.

Die eingereichten Studienprojekte wurden nach folgenden **Kriterien** ohne Gewichtung beurteilt :

- Qualität des Gesamtkonzeptes
- Qualität der Gestaltung
- Funktionalität, Raumanordnung, Raumbezüge innen-aussen, Erschliessung
- Wirtschaftlichkeit
- Materialisierung, Energie und Oekologie

Das Gremium hat die sieben Projekte detailliert verglichen und die Argumente abgewogen, eine spannende Arbeit mit grossem Respekt für die einzelnen Projekte und ihre Schwerpunkte. In den beiliegenden **Projektblättern** sind die Projekte einzeln dargestellt und Argumente und Diskussionspunkte aufgelistet.

Der **Entscheid** fiel am Schluss einstimmig zugunsten des **Projektes des Architekturbüros Raumfindung Architekten GmbH aus Rapperswil.**

Dieses wird den Auftrag zur Projektierung des Ergänzungsbaus erhalten.

4.4 Entschädigung

Den eingeladenen Architekten werden folgende Entschädigungen ausgerichtet :

1. Rang Siegerprojekt : Auftrag zur Weiterbearbeitung und Entschädigung von Fr. 6'000.—inkl. MWST pauschal als 1. Acontozahlung für die Projektierung.
- 2.– 7. Projekt : Entschädigung je Fr. 6'000.— inkl. MWST pauschal ohne Rangierung.

4.5 Weiterbearbeitung

Das Institut St. Michael beabsichtigt, das vom Beurteilungsgremium zur Ausführung empfohlene Projekt des Architekturbüros Raumfindung Rapperswil zu realisieren und dazu diesem die Projektierung und Ausführungsplanung zu übertragen :

SIA 102 4.32 Bauprojekt, 4.33 Bewilligungsverfahren, 4.41 Ausschreibung,

4.51 Ausführungsplanung. Die Bauherrschaft behält sich vor, die Bauleitung und Realisierung anderweitig zu vergeben. Für die Weiterbearbeitung wird mit dem Architekten ein

Vertragsverhältnis nach SIA 102 (Ordnung für Leistungen und Honorare der Architekten) ausgehandelt.

Vorbehalten bleiben die Genehmigung des Gestaltungsplanes und die Projektgenehmigungen der zuständigen kantonalen und kommunalen Instanzen.

4.6 Ausstellung

Die Projekte werden ausgestellt am **Donnerstag 5. Juli und Freitag 6. Juli 2018 jeweils 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr im Wohnheim St. Michael.**

5 Genehmigung

Für Ihre wertvollen, mit viel Engagement erarbeiteten Beiträge zu diesem Studienauftrag Ergänzungsbau danken wir den Architekten herzlich.

Mit diesem Bericht des Beurteilungsgremiums erklären sich einverstanden :

Adetswil, 20. Juni 2018

Für das Institut St. Micheal :

..... Markus Straub, Vorstandsmitglied
Vereinigung Institut St. Michael

..... Friedwart Storto, Schulleiter

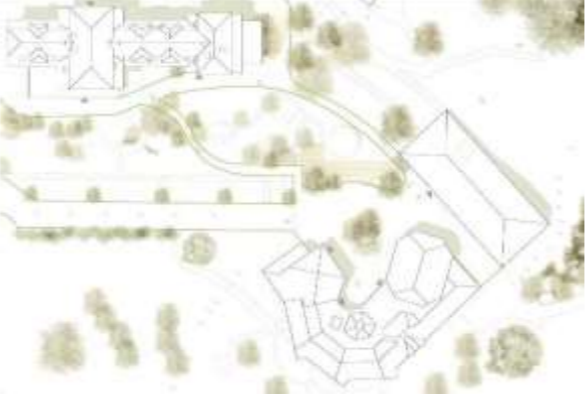



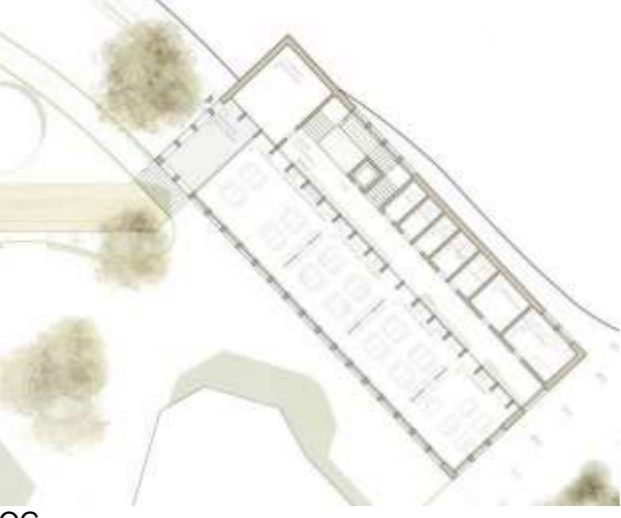
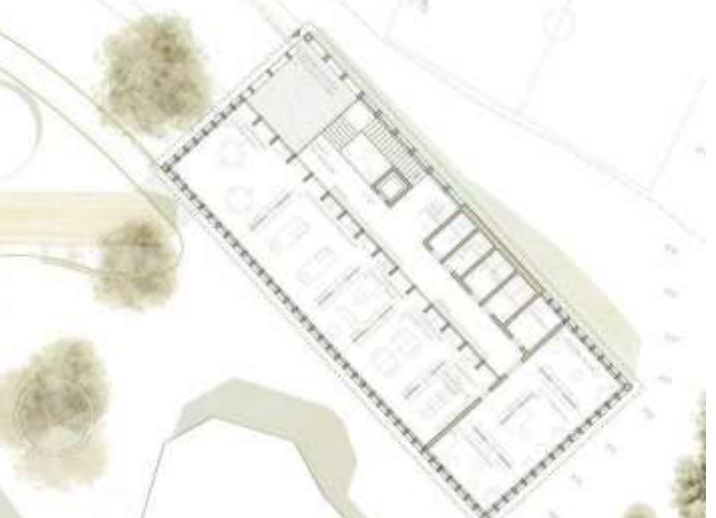
..... Anne-Kathrin Schmid, Leitung
Admin.+Betrieb St. Michael



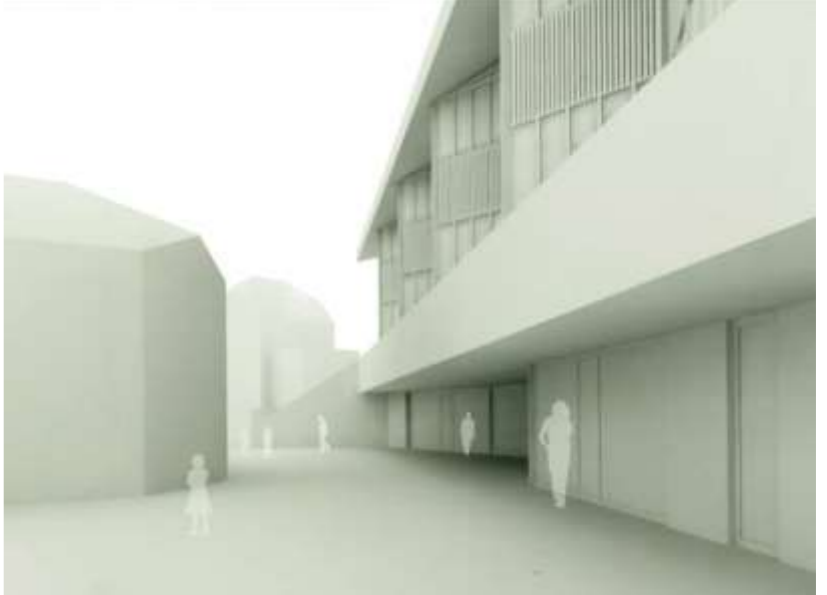



Für das Beurteilungsgremium (Fachpreisrichter) :

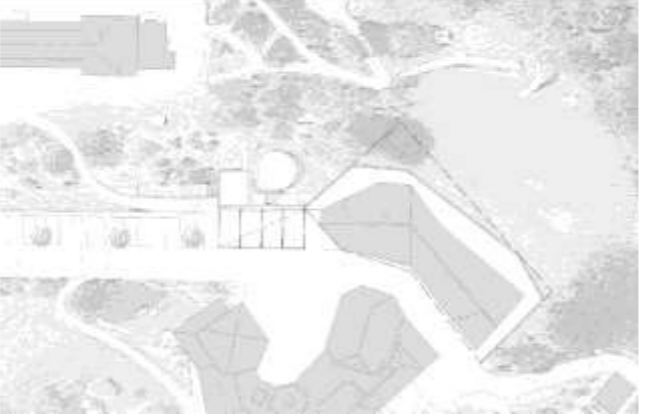





..... Andreas Bühler, KLP Architekten,
Zürich





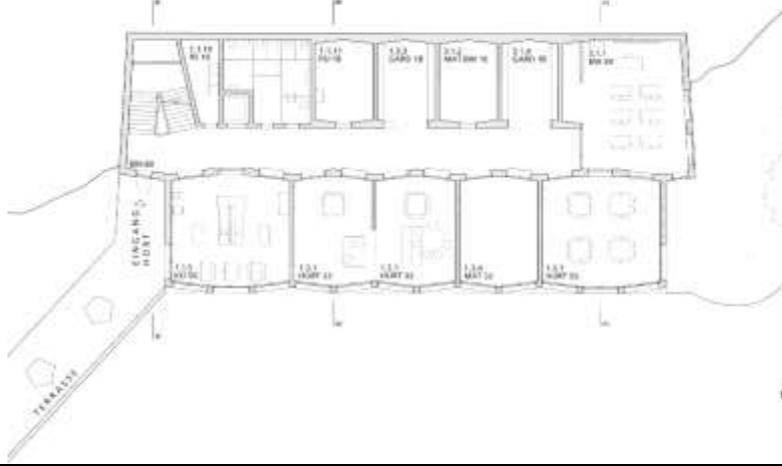
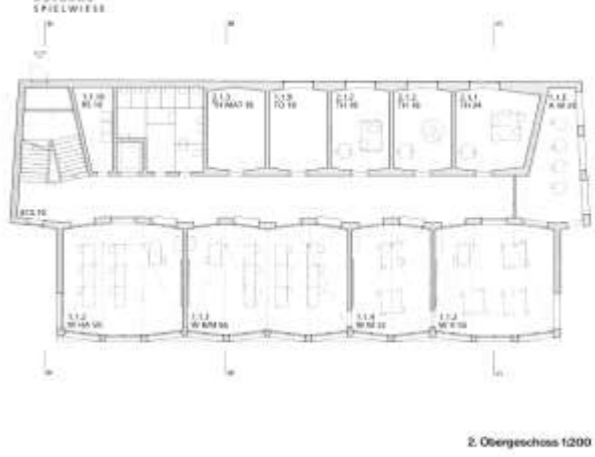
..... Herbert Oberholzer, Architekt,
Rapperswil






..... Peter Meier, meierpartner architekten,
Wetzikon



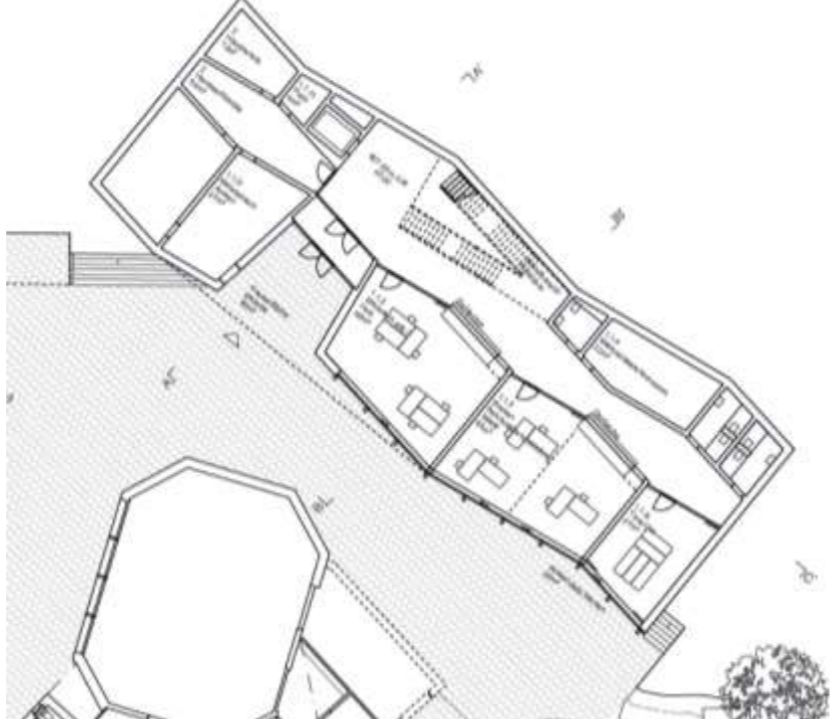
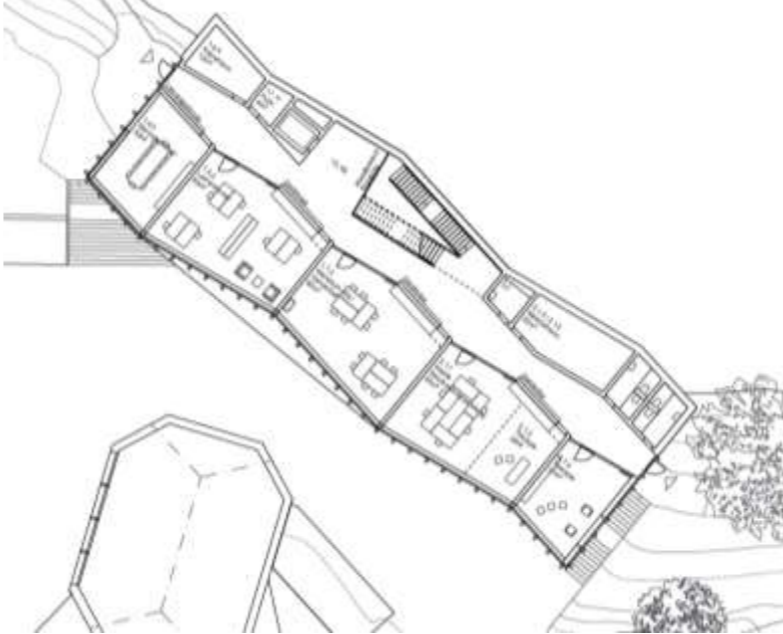
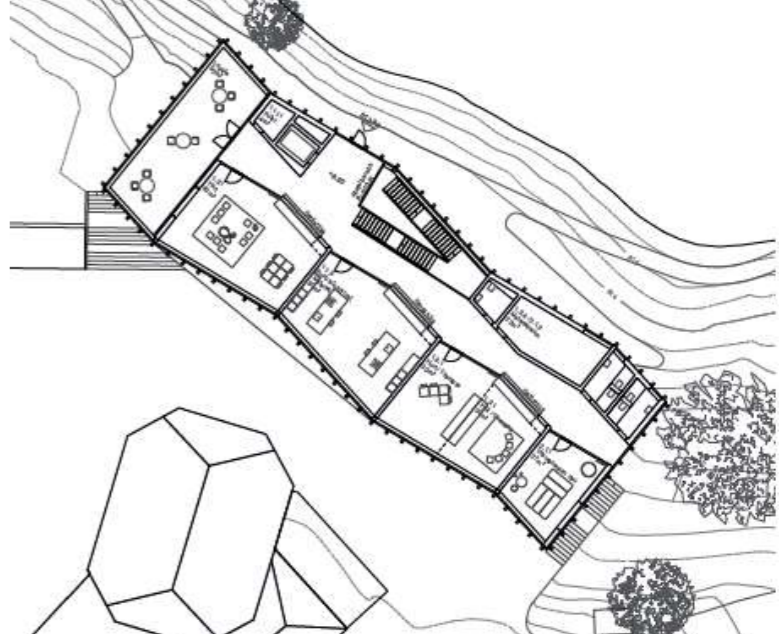
<p>1 Raumfindung Architekten GmbH Neue Jonastrasse 60 a 8640 Rapperswil</p>	<p>Arch. ETH BSA SIA 2008 GmbH Beat Loosli</p>	<p>055 222 80 00 loosli@raumfindung.ch www.raumfindung.ch</p>	<p>Landschaftsarch. Blau + Gelb, Wyss Holzbauing. Jung Bauing. wlv Walser Gebäudetechnik hps energie-consulting ag</p>	<p>Innenperspektive Halle OG</p>		
<p>Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfassercouvert, CD</p> <p>Baufläche Gestaltungsplan eingehalten</p>	<p>Raumprogramm eingehalten, kompakte Bauweise</p>					
<p>Nutzraumfläche 784 m2 = mittel (Richtprojekt 762 m2)</p> <p>Bauvolumen ca. 5'740 m3 = mittel</p> <p>Hangeinschnitt ca. 1'500 m3 = mittel</p> <p>Anlagekosten : Das Projekt wird als kostengünstig eingeschätzt.</p> <p>Konstruktion Holzbau detailliert ausgewiesen Energiekonzept</p>	 <p>EG</p>	 <p>OG</p>	 <p>DG</p>			
<p>Beurteilungsgremium 20. 6. 2018</p>	<p>Gesamtkonzept</p> <p>Präsentation sehr gut Herleitung Ortsanalyse. Es entsteht eine Dreiecks- beziehung von Hauptbau, Schulhaus und Neubau, was die heutige Situation klärt und bezüglich des Gartenraumes aufwertet. Orientierung Talseite, in Hang eingefügt, durch Anordnung der Pausenhalle Engstelle bei Turnhalle entschärft</p>	<p>Gestaltung</p> <p>Sockelgeschoss Massivbau, Mittelgeschoss grosse Axen, Obergeschoss kleine Axen Alle Nutzräume talseitig südwest und südost-orientiert</p> <p>Klarer Baukörper, der sich im gesamten Ensemble trotz seiner strengen Fassadengliederung wohltuend unterordnet.</p>	<p>Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen,</p> <p>Direkter Eingang von Pausenareal durch Pausenhalle in Eingangshalle mit Oblicht, übersichtliche Organisation Anbindung aller Geschoss an Park, Schulräume mit höherer Frequenz im 1.OG, Hort + Therapie im 2. OG Langfristig flexibel entwickelbar durch frei einteilbaren Raster Nebenräume hangseitig Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt</p>	<p>Wirtschaftlichkeit :</p> <p>Nutzraumfläche, Volumen und Hangeinschnitt im Mittel, durch kompakte Organisation und klare Grundrisse Anlagekosten tief</p> <p>Vorfabrikation Holz- Montagebau mit kurzer Bauzeit und dadurch kleinere Belastung Schulbetrieb</p>	<p>Materialisierung, Konstruktion</p> <p>Sockelgeschoss und Rückwand Massivbau, 1. + 2. OG klare Holzbaustuktur, feingliedrig, konstruktiver Holzschutz</p> <p>Detaillierte Darstellung mit Schnitt und Ansicht, Bezug Hauptgebäude Holzbau strukturelle Logik Raumtrennwände in tragender Raumstruktur frei einfügbar</p>	<p>Gesamt</p> <p>Funktionales, praktisches, ausgereiftes Projekt mit guter Gestaltung und gutem Preis- /Leistungsverhältnis langfristig tiefe Unterhalts- kosten zu erwarten</p> <p>Kritik Sichtbeziehung Lehrerzimmer Pausenhof eher ungünstig</p>

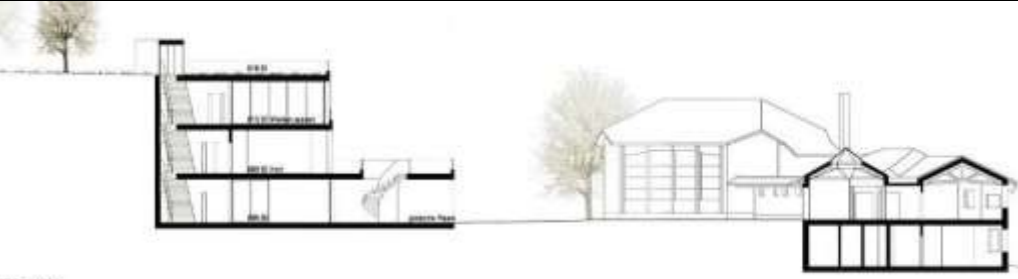






<p>2 Architektick . Tina Arndt + Daniel Fleischmann Albisriederstr. 184 a 8047 Zürich</p>	<p>ETH 1995 AG</p>	<p>044 242 01 70 tina.arndt@architektick.ch www.architektick.ch 2 Arch. Mitarbeiter 3 Uni, 3 FH</p>		<p>Perspektive von Westen</p>	<p>Perspektive von Südosten</p>	
<p>Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfassercouvert, Stick</p> <p>Baufläche Gestaltungsplan eingehalten</p>	<p>Raumprogramm eingehalten Grosse Terrassen und Aussenbezüge</p>	 <p>Situation</p>				
<p>Nutzraumfläche 785m2 = mittel (Richtprojekt 762 m2)</p> <p>Bauvolumen ca. 6'300 m3 = hoch</p> <p>Hangeinschnitt ca. 1'400 m3 = tief</p> <p>Anlagekosten = hoch</p> <p>Konstruktion Massivbau Betonfassade Südfassade Holz Fotovoltaik Süddach</p>	 <p>EG</p>	 <p>OG</p>	 <p>DG</p>			
<p>Beurteilungsgremium 20. 6. 2018</p>	<p>Gesamtkonzept</p> <p>Präsentation gut Ergänzungsbau bildet Abschluss der Zufahrtsaxe Dreieckbeziehung der Hauptbauten, Orientierung Talseite, in Hang eingefügt,</p> <p>Anlehnung an antroposophische Idee der organisch-lebendigen Architektur Raumzellen ohne rechte Winkel</p> <p>In Grundrissen Bezug zu Projekt des best. Schulhauses von Arch. Von Känel.</p>	<p>Gestaltung</p> <p>Massivbau mit eingefügter Holz- Glas-Südfassade Alle Nutzräume talseitig südwest und südorientiert Dominanter Baukörper Die massive erscheinende Terrasse mit Betonbrüstung beurteilt die Jury im Gesamtkontext von Ort, architektonischem Ausdruck und Nutzung wenig stimmig. Niedere Südfront im 2. OG unter grossem Vordach, jedoch grosse hohe Verkehrsflächen</p> <p>Haupträume 6-eckig, wabenartig verknüpft, Sichtbeziehungen zwischen Geschossen möglich</p>	<p>Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen,</p> <p>Direkter Eingang von Pausenareal durch grosse Pausenhalle in Eingangshalle mit Oblicht, grosszügige Treppenanlage, innerer Korridor als „Landschaft“ Anbindung aller Geschoss an Umgebung, Tagesstruktur im 1. OG mit Aussenterrasse West, Werkräume im 2. OG mit Werkplatz Nord fixe Raumstruktur Nebenräume hangseitig Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt</p>	<p>Wirtschaftlichkeit :</p> <p>Nutzraumfläche und Volumen hoch, Hangeinschnitt tief, grosse Verkehrsflächen und verspielte Grundrisse, daher Anlagekosten hoch</p> <p>Spätere Anpassungen der Raumeinteilung kaum möglich</p>	<p>Materialisierung, Konstruktion</p> <p>Sockelgeschoss und Rückwand Massivbau, 1. + 2. OG Massivbau mit tragenden Betondecken uns Stützen, Tragstruktur Süd unklar, Trennwände der Räume in Leichtbau Südfassade mit filigraner Holzfassade, dem Raumgefüge folgend</p> <p>Grossflächige, massive Betonstirnwände und Betondach, sehr dominant</p> <p>Konstruktion nur ansatzweise aufgezeigt</p>	<p>Gesamt</p> <p>Anlehnung an antroposophische Raumstruktur mit den „Wohlfühlräumen“ wird durch die Hauptkonstruktion in Beton bedrängt.</p> <p>Insgesamt jedoch ein guter Ansatz zur Lösung der Aufgabe, der jedoch in seiner vorliegenden Form der Jury noch nicht ausgereift erscheint.</p>

<p>3 Frei & Ehrensperger Architekten BSA Anwandstrasse 32, 8004 Zürich</p>	<p>ETH SIA BSA Seit 1989 GmbH seit 2005</p>	<p>044 291 15 83 office@frei-ehrensperger.ch www.frei-ehrensperger.ch</p> <p>8 Architekten, 1 Lehrender</p>				
<p>Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A3 Verfassercouvert, Stick</p> <p>Baufläche Gestaltungsplan eingehalten</p>	<p>Projekt freigestellt : Haus vor dem Hang Nutzräume tal- und hangseitig</p>	 <p>Situation</p>	 <p>Bild Innenraum Hof-Singsaal / West (Dachgeschoss) Blick in den Wald / auf das Hauptgebäude</p>	 <p>Bild Werkraum / Lichthof Blatt 1_3 / Juni 2018</p>		
<p>Nutzraumfläche 773 m2 = mittel (Richtprojekt 762 m2)</p> <p>Bauvolumen ca. 5'410 m3 = tief</p> <p>Hangeinschnitt ca. 1'700 m3 = hoch</p> <p>Anlagekosten : Die Hangsicherung wegbedungen günstiges Projekt.</p> <p>Konstruktion Massivbau freigestellt Konstruktion ausgewiesen Holzfassade, Dachelemente</p>		 <p>EG</p>	 <p>OG</p>	 <p>DG</p>		
<p>Beurteilungsgremium 20. 6. 2018</p>	<p>Gesamtkonzept</p> <p>Präsentation sehr gut Mutiges Konzept mit dem Haus vor der Mauer regt zu Diskussionen an: Gebäude wird freigestellt Abwendung im Mittelteil von Turnhallenrückwand, das Projekt öffnet sich nach Südosten und Südwesten</p> <p>Gebäude übernimmt keine Hang-Stützfunktion,</p> <p>Gebäude soll „Instrument“ sein, das bespielt werden kann</p> <p>Projekt spielt mit gezielten Ausblicken.</p>	<p>Gestaltung</p> <p>Baukörper durch Freistellung allseitig belichtet, spannende Inszenierung</p> <p>Orientierung sämtlicher Haupträume gegen die schmalen Höfe zur Mauer und gegen den Hang, Kern mit Nebenräumen in südlicher Bauhälfte, entlang Südfassade vorwiegend Erschliessungszone Holzfassade „Lattenzaun“ wirkt auf Plänen eher geschlossen</p> <p>In Höfen entsteht Privatsphäre, Ruhe und Schatten Höhe der Mauer wird in Darstellung heruntergespielt</p>	<p>Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen,</p> <p>Pausenhalle eher zufälliges Dreieck. Lebendiges Spiel zwischen introvertierten Nutzräumen und umfliessenden Erschliessungszonen. Lehrerzimmer im 1. OG mit langem Weg zum Pausenareal, Treppenanordnung ungünstig Empfang, Ansprechperson nicht auffindbar, Anbindung an Parklandschaft nur im 1.OG Lehrerzimmer, fehlt im 2. OG, Werkräume im EG, Lehrer + Therapie im 1.OG, Hort + Schulküche im 2. OG</p>	<p>Wirtschaftlichkeit :</p> <p>Nutzraumfläche mittel, Bauvolumen tief, Hangeinschnitt hoch, statische Funktion muss komplett durch Umgebungsmauer aufgenommen werden</p> <p>Anlagekosten Gebäude tief, Umgebung hoch</p> <p>Vorbereitungsarbeiten aufwändig, Bauphase Gebäude kurz</p> <p>Unterhalt der Hofbereiche und der Stützmauer aufwändig, Problem Feuchtigkeit im Hof</p>	<p>Materialisierung, Konstruktion</p> <p>Einfacher Massivbau mit isolierter Holzfassade und leicht geneigtem Holzelementdach</p> <p>Detaillierte Darstellung mit Schnitt und Konzeptdarstellung der Tragstruktur, Raumtrennwände in tragender Raumstruktur frei einfügbar</p> <p>Holzfassade Brüstungsbänder und teilweise ganzes Geschoss mit vertikalen Leisten</p>	<p>Gesamt</p> <p>Das Projekt setzt sich stark mit der gegebenen Hangsituation auseinander. Die getroffene Lösung mit einem freistehenden Bauvolumen auf dem Pausenplatz vor einer "künstlich" geschaffenen Steinwand beurteilt die Jury als innovativen Beitrag zur Aufgabenstellung.</p> <p>In der Gesamtbetrachtung Kosten/Nutzen/Unterhalt sowie in Bezug auf den Alltag im Institut St. Michael scheint das Projekt dem Beurteilungsgremium nicht geeignet.</p>

4	ARGE Müller Mantel Architekten ETH Dario Wohler Arch. ETH Mythenquai 353 8038 Zürich	MA ETH 2015 GmbH Barbara Müller Landschaftsarch. Andreas Geser ZH	044 271 11 90 barbara.mueller@ @muellermantel.ch www.muellermantel.ch Inhaber, total 5 Architekten			
	Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfassercouvert, Stick Baufläche Gestaltungsplan eingehalten					
	Nutzraumfläche 794 m2 = hoch (Richtprojekt 762 m2) Bauvolumen ca. 6'370 m3 = hoch Hangeinschnitt ca. 1'300 m3 = tief Anlagekosten = hoch Konstruktion Massivbau Südfassade Holz Blechdach					
Beurteilungsgremium 20. 6. 2018	Gesamtkonzept Präsentation durch die 3 Architekten im Wechsel Aufwändiges Modell für Präsentation mitgebracht Ergänzungsbau als ruhige Geste mit starkem Rücken, der das Pausenareal neu fasst Sockelgeschoss als Mauerfortsetzung, Obergeschosse als Aufbau, Orientierung Talseite, in Hang eingefügt,	Gestaltung Sockelgeschoss Massivbau Stampfbeton, Mittel- und Obergeschoss wellenartige Fassadenabwicklung in Holz, Alle Nutzräume talseitig südorientiert Hauptraumzonen mit Einzeldächern geneigt, Korridor- und Nebenraumzone Flachdach Naturnahe mehreckige Räume Einfühlsame, ansprechende Innenraumperspektive Verkehrsflächen wenig attraktiv	Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen, gedeckter Pausenbereich in Beziehung zum Pausenhof, Eingang eng und wenig überzeugend, gute Lage Lehrerzimmer, klare kammerartige Grundstruktur, eher knappe Anbindung des 1. OG's mit Hort + Küche an Park, Werken+ Therapie im 2. OG Nebenräume hangseitig Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt	Wirtschaftlichkeit : Nutzraumfläche hoch, Volumen hoch, Hangeinschnitt eher niedrig, Anlagekosten hoch	Materialisierung, Konstruktion Sockelgeschoss und Rückwand Massivbau, 1. + 2. OG südseitig Holzbaustruktur, Angaben zu Konstruktion wenig aussagekräftig, Konstruktionsschnitt fehlt Natürliche Materialien mit Wechsel- wirkung angestrebt Kombination Steil- und Flachdach aufwändig	Gesamt Gute analytische Auseinandersetzung mit der Geschichte. Interessante und spannende Einzelzitate, die jedoch in Kombination als Ganzes die Jury nicht voll zu überzeugen vermögen.

<p>5 Cavegn Architekten Bahnstrasse 54 9494 Schaan Ivan Cavegn dipl. Arch. FH/BSA</p>	<p>Arch. FH BSA 1995 Einzelfirma 3 Architekten</p>	<p>00423 233 48 13 ivan.cavegn@cavegn.li www.cavegn.li</p>				
<p>Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfassercouvert, Stick</p> <p>Baubereich eingehalten, i.O. EG Baubereich voll ausgeschöpft</p>	<p>Situation 3 Grundrisse Alle Fassaden Schnitt Konstruktionsschnitt 1 Visualisierung SW</p>	<p>Raumprogramm sehr genau eingehalten Grosse Terrassen und Aussenbezüge</p>	<p>Konstruktion : EG Massivbau mit abgehängten Decken, Betonbrüstung mit Holzverkleidung 1.+2. OG Holzelementbau mit Holz-Betonverbunddecken sichtbar Fassaden : Holzverkleidung Holzelementbau Flachdach</p>			
<p>Nutzraumfläche 751m² = tief (Richtprojekt 762 m²)</p> <p>Bauvolumen ca. 6'230 m³ = mittel</p> <p>Hangeinschnitt ca. 1'600 m³ = mittel</p> <p>Anlagekosten = mittel</p> <p>Konstruktion EG Massivbau, OG Holzbau detailliert ausgewiesen klare Gliederung</p>						
<p>Beurteilungsgremium 20. 6. 2018</p>	<p>Gesamtkonzept</p> <p>Sehr gute Präsentation Hauptbau aufgegliedert in grosses Sockelgeschoss als Hauptebene und zwei differenziert gestalteten, flächenmässig kleineren Obergeschossen</p>	<p>Gestaltung</p> <p>Sockelgeschoss Massivbau, Mittelgeschoss mit grosszügigen Verkehrsflächen Alle Nutzräume talseitig südwest- orientiert</p> <p>Klarer Baukörper, horizontale Gliederung mit Brüstungsbändern</p> <p>Nachteil : Grundriss nur wenig veränderbar Betonband über EG ohne optische Statik</p>	<p>Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen,</p> <p>Direkter Eingang logisch im Fassdenwinkel mit grosser gedeckter, vorgelagerter Pausenzzone, gute Lage des Lehrzimmers im EG, , übersichtliche, klare Organisation mit Nebenräume im Hang Anbindung aller Geschoss an Park, gute Aussenraumbezüge mit Terrassen auf allen Geschossen, Schulräume mit höherer Frequenz im 1.OG, Hort + Therapie im 2. OG</p> <p>Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt</p>	<p>Wirtschaftlichkeit :</p> <p>Nutzraumfläche tief, Volumen und Hangeinschnitt im Mittel, Kostenschätzung mittel</p>	<p>Materialisierung, Konstruktion</p> <p>Sockelgeschoss und Rückwand Massivbau, 1. + 2. OG klare Holzbaustruktur in Verbundbauweise und Holzelementfassade</p> <p>Detaillierte Darstellung mit Schnitt und Ansicht,</p> <p>Holzverkleidung auf Terrassen-brüstung über EG eher fragwürdig Konstruktiver Holzschutz wenig beachtet</p>	<p>Gesamt</p> <p>Funktionales, ausgereiftes Projekt gutem Einbezug der Umgebung und Aussenräume</p> <p>Sehr sorgfältige Arbeit, gute Gliederung der Volumen, wirkt jedoch mit dem Sockelgeschoss für diesen sehr ländlichen Ort zu städtisch.</p>

6	ARGE Skop GmbH + Sindelar + Châtelain Architekten AG Hardturmstr. 175 8005 Zürich	GmbH / AG 2013 / 2017	044 422 33 00 079 675 20 48 mail@inscop.ch www.inscop.ch 6 Architekten			
	Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfasserouvert, Stick Baufläche Gestaltungsplan eingehalten					
	Nutzraumfläche 814 m² = hoch (Richtprojekt 762 m ²) Bauvolumen ca. 5'770 m³ = mittel Hangeinschnitt ca. 1'400 m³ = tief Anlagekosten = kostengünstig Konstruktion EG Massivbau Süd + OG Holzbau detailliert ausgewiesen	 <p>EG</p>	 <p>OG</p>	 <p>2. OG</p>		
Beurteilungsgremium 20. 6. 2018	Gesamtkonzept Präsentation sehr gut mit Modell Gebäude vermittelt zwischen bestehenden Gebäuden und Hang Bewegte Südfassade talseits, Nordwestfassade gegen Hauptbau wichtig und bewusst gestaltet Interessante Dachform, von Norden pavillonartig sichtbar Grosszügige Eingangssituation und attraktive Treppenanlage Pausenunterstand vor Stützmauer wenig überzeugend	Gestaltung Alle Nutzräume talseitig südwest- orientiert Frische Erscheinung Raumprogramm vereinheitlicht in einzelne nicht rechteckige Räume, mäandrierend Durchlässige Wänd zu Halle	Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen, Direkter Eingang von Pausenareal durch Pausenhalle in Eingangshalle mit Oblicht, übersichtliche Organisation Anbindung aller Geschoss an Park, Lehrzimmer mit Blick zu Hof im 1.OG, direkte Treppe aussen zu Pausenhof, Hort + Therapie im 2. OG Schöne Gestaltung der Korridore Nebenräume hangseitig, Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt,	Wirtschaftlichkeit : Nutzraumfläche hoch, Volumen mittel und Hangeinschnitt gering, Anlagekosten tief Vorfabrikation Holz- Montagebau mit kurzer Bauzeit und dadurch kleinere Belastung Schulbetrieb	Materialisierung, Konstruktion Sockelgeschoss und U-förmige Rückwand Massivbau, Tragebenen Beton, 1. + 2. OG klare Holzbau-Struktur, feingliedrig, Konstruktion und Gestaltung in Perspektivbildern gut ablesbar, Holzbau strukturelle Logik Raumtrennwände in tragender Raumstruktur frei einfügbar Wenig Aussagen zum konstruktiven Holzbau. Konstruktiv-gestalterische Umsetzung der gewählten Architektur wird in Frage gestellt.	Gesamt Funktionales, gut gestaltetes Projekt in Landschaft eingefügt, gutes Preis- /Leistungsverhältnis, verspielt, hochwertige Innenraumgestaltung Holzbaukonstruktion anspruchsvoll, langfristig höhere Unterhalts- kosten zu erwarten in engster Auswahl

7	<p>Nägele Twerenbold Architekten ETH/SIA Josefstrasse 106, 8005 Zürich</p>	<p>ETH / SIA 1996</p>	<p>044 272 75 57 mail@naegele-twerenbold.ch www.naegele-twerenbold.ch 4 Arch., 1 Zeichner</p>			
	<p>Eingabe 5. 6. 2018 i.O. 3 Pläne A2 und A 3 Verfassercouvert, Stick Baufläche Gestaltungsplan eingehalten</p>					
	<p>Nutzraumfläche 796 m2 = hoch (Richtprojekt 762 m2) Bauvolumen ca. 6'410 m3 = hoch Hangeinschnitt ca. 1'900 m3 = hoch Anlagekosten = hoch Konstruktion Massvibau mit Flachdach detailliert ausgewiesen Vergrößerung Spielwiese auf Flachdach mit Lift- und Treppenzugang</p>		 <p style="text-align: right;">EG</p>	 <p style="text-align: right;">1.OG</p>	 <p style="text-align: right;">2. OG</p>	
<p>Beurteilungsgremium 20. 6. 2018</p>	<p>Gesamtkonzept Präsentation sehr gut Gebäude dem Höhenverlauf gut angepasst, gute Beziehung Pausenareal, Pausenhalle, Eingang grosszügig Einbezug Garten im EG und im Dachgeschoss Spannender, mutiger Ansatz, die Spielwiesenebene aufs Dach zu ziehen und mit Treppe, Lift direkt zu erschliessen</p>	<p>Gestaltung Konsequenter Massvibau klar strukturiert Alle Nutzräume talseitig süd-/südwest-orientiert Klarer Baukörper, jedoch zu urbane Wirkung einläufige Treppe ohne Podest eher unattraktiv dominanter Bau gegenüber Schulhaus</p>	<p>Funktionalität Raumanordnung Bezüge innen-aussen, Eingangshalle mit Oblicht über 4 Geschosse, übersichtliche Organisation Anbindung aller Geschoss an Park gut gelöst, EG Lehrerzimmer + Berufswahl, OG Hort und Therapie, 2. OG Werkräume mit Aussenarbeitsflächen Nordwest Innerhalb Tragstrukturrahmen langfristig flexibel entwickelbar Nebenträume hangseitig Fluchtwege auf allen Geschossen erfüllt</p>	<p>Wirtschaftlichkeit : Nutzraumfläche, Volumen und Hangeinschnitt hoch, dadurch auch hohe Anlagekosten Standort Wendeltreppe in Vorhalle zu prominent. Terrasierter Aussenraum zwischen Hauptbau und Neubau wirkt ortsfremd.</p>	<p>Materialisierung, Konstruktion Gesamtes Gebäude klassischer Massvibau, Darstellung Konstruktion in Visualisierung gut ablesber, in Schnitt eher knappe Info strukturelle Logik Raumtrennwände in tragender Raumstruktur frei einfügbar</p>	<p>Gesamt Die Diskussion zeigt, dass die Gross-Spielwiese als Parkerweiterung eindrücklich ist, jedoch sehr aufwändig im Bau und mit viel Abschränkungen zu sichern ist, was auf die Architektur einschränkend wirken könnte. Insgesamt spannender Lösungsvorschlag als "Bau im Hang" zu verstehen. Als Anlage im Alltag des Instituts St. Michael eher fremd und weniger geeignet. Im Kontext zu den bestehenden Gebäuden und zur Lage in der Landwirtschaftszone zu dominant.</p>